

# DU BIST WILLKOMMEN! – DEM ANDEREN ZUM NÄCHSTEN WERDEN

Cornelia Gerhards-Velde und Brigitte Weißenfeldt

## Worum geht es:

Die Unterrichtseinheit setzt an bei Erfahrungen von Ablehnung und Ausgrenzung und den damit verbundenen Gefühlen. Das geschieht mit Hilfe des Bilderbuchs ‚Karlinchen‘ von Annegert Fuchshuber, welches die Flucht und Heimatlosigkeit eines Kindes und seine Suche nach einem neuen Zuhause erzählt. Diesen Erfahrungen wird die „Goldene Regel“ gegenübergestellt. Sie ist Bestandteil aller großen Religionen und besagt, dass man anderen gegenüber so handeln soll, wie man selbst behandelt werden möchte. Ihre Umsetzung im Schüleralltag zu erproben, steht am Ende der Einheit.

## Autorinnen:

Cornelia Gerhards-Velde, Studienleiterin am RPI der EKKW und der EKHN, Zentrale Marburg  
cornelia.gerhards-velde@rpi-ekkw-ekhn.de



Brigitte Weißenfeldt, Studienleiterin am RPI der EKKW und der EKHN, Zentrale Marburg  
brigitte.weißenfeldt@rpi-ekkw-ekhn.de



## Klassenstufe:

Jahrgangsstufe 3/4

## Stundenumfang:

6-8 Unterrichtsstunden

## Kompetenzen:

Die Lernenden können

- Andersartigkeit anhand einer Bildergeschichte wahrnehmen und beschreiben und einzelne Bilder deuten,
- Gründe für Ablehnung benennen,
- die Goldene Regel in verschiedenen Religionen wahrnehmen und sich selbst dazu in Beziehung setzen,
- Ideen entwickeln zur Umsetzung der Goldenen Regel in der eigenen Lebenswelt.

## Material:

- M1** Baum mit Baumhaus
- M2** Die Goldene Regel (nur auf der Website: [www.rpi-impulse.de](http://www.rpi-impulse.de))

## Thematische Einführung

In der Schule, aber auch unter Geschwistern und Freunden erleben Kinder immer wieder Situationen der Ausgrenzung und Abweisung. In der Pause nicht mitspielen dürfen, im Sport nicht für eine Mannschaft ausgewählt werden – das sind kleine Beispiele dafür. Aber auch das Gefühl, fremd zu sein und (noch) nicht dazu zu gehören, haben viele Kinder schon erlebt: sei es nach einem Umzug, beim Wechsel vom Kindergarten in die Schule, beim Eintreten in einen Verein oder beim erstmaligen Besuch einer Kindergruppe. In solchen Situationen hofft man darauf, freundlich empfangen und willkommen geheißen zu werden. Dies hoffen sicher auch die vielen Kinder, die mit ihren Eltern die Heimat verlassen haben und hier in Deutschland nun ein neues Zuhause suchen, in dem sie ohne Angst und in Frieden leben können. Sie kommen jetzt in deutsche Schulen, wo ihnen ihre Sprachschwierigkeiten nochmals deutlicher bewusst werden und ihnen vieles sehr fremd ist.

Über das Bilderbuch „Karlinchen“ und die Imitation der Begegnungen im Rollenspiel erfolgt eine Empathie-Schulung, die sensibel werden lässt für die Gefühle in Situationen der Abweisung. Die Auseinandersetzung mit der Goldenen Regel setzt Überlegungen in Gang, wie es möglich ist, den Anderen willkommen zu heißen und ihm zum Nächsten zu werden.

## Didaktische Umsetzung

### Lernen vorbereiten und initiieren

Die Unterrichtseinheit beginnt mit der Präsentation der ersten beiden Seiten des Bilderbuchs ‚Karlinchen‘, die brennende Häuser und das flüchtende Kind zeigen. Im Unterrichtsgespräch wird überlegt, was passiert sein könnte, wie sich das Kind jetzt fühlt und was es nun braucht. In einer Ideensammlung werden Vorschläge zum Fortgang der Geschichte zusammengetragen.

### Lernwege eröffnen und gestalten (1)

Als nächstes wird das Bilderbuch als Videosequenz unter Aussparung der Schlusszene gezeigt. Eine siebenminütige Verfilmung des Buches findet man bei YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=8N1ZnVzgO8s>). Die Kinder erfahren so, welchen Personen, Tieren und Phantasiewesen Karlinchen begegnet und wie es immer wieder die Erfahrung machen muss, anders und fremd zu sein. Nach dem Film haben die Schüler zunächst einmal die Gelegenheit, die Szene zu benennen, die sie am meisten berührt hat. Dann werden die sechs Begegnungen, die Karlinchen hatte, der Reihe nach wiederholt und dazu die passenden Bilderbuchbilder an die Tafel gehängt. Im Plenum wird überlegt, was Karlinchen jeweils zur Antwort bekommt, mit welcher Begründung es abgelehnt wird. Diese Gründe für die Ablehnung werden auf Moderationskarten geschrieben und zu den Bildern gehängt. Es folgt die arbeitsteilige Erarbeitung von sechs Rollenspielen, die jeweils eine Begegnung mit der entsprechenden Abweisung darstellen. Bei der Präsentation der unterschiedlichen Szenen geht der Lehrer nach jedem Spiel auf die „Bühne“ und befragt Karlinchen und die anderen Darsteller nach ihren Gefühlen.

## Lernwege eröffnen und gestalten (2)

Nach der Arbeit mit dem Bilderbuch wird der Blick auf die Lebenswelt der Kinder gelenkt mit der Frage: Bist du schon einmal abgewiesen oder abgelehnt worden? Erzähle schriftlich oder male dazu ein Bild! Beschreibe am Schluss in einem Satz das Gefühl, das du dabei hattest, und schreibe diesen Satz auf die Rückseite des Blattes. Überlege dir auch, welche Farbe zu diesem Gefühl passt. Nach dieser Einzelarbeit treffen sich alle im Stuhlkreis. In der Kreismitte liegen Tücher in unterschiedlichen Farben. Die Aufgabe lautet nun, sich mit seinem Gefühlsatz einem der ausgelegten Tücher zuzuordnen. Das Erzählen der Begebenheit erfolgt auf freiwilliger Basis, das Vorlesen des Satzes und die Begründung der Farbwahl ist von jedem Kind leistbar. Diese Unterrichtsphase endet mit dem Vergleich der Ablehnungsgründe aus dem Buch mit denen aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler. Bisher noch nicht genannte Gründe werden verschriftlicht und zu den im Buch genannten dazugehängt.

## Kompetenzen stärken und erweitern

Eine neue Phase der Einheit beginnt mit der Darbietung des letzten Bildes aus dem Bilderbuch. Karlinchen trifft auf Willi Wohlgetan, der in einem Baumhaus lebt. Das Bild wird von den Lernenden beschrieben und sie überlegen, wie das Ende der Geschichte aussehen könnte. Der anschließend gezeigte Schlussteil des Films verrät, dass Willi dem Kind sofort etwas zu essen und einen Platz zum Ausruhen anbietet. Karlinchen wird von Willi und seiner Familie freundlich aufgenommen. Mit den Schülern wird herausgearbeitet, was Willi von den anderen unterscheidet: Er hilft sofort; er sieht die Bedürftigkeit des Kindes und stellt keine Bedingungen.

In einer Heftwerkstatt haben die Lernenden die Möglichkeit, einen Baum mit Baumhaus und Bewohner zu gestalten (siehe **M1**). Die Tür des Baumhauses kann aufgeschnitten werden. Wenn man dann das Bild auf ein zweites Blatt klebt, ergibt sich die Möglichkeit, einen Willkommenssatz in die geöffnete Tür zu schreiben.

Im weiteren Verlauf der Einheit hängt an der Tafel ein Plakat mit der Goldenen Regel aus Lukas 6,31: „Handle anderen gegenüber so, wie du selbst behandelt werden willst.“ Nach der Lehrerinformation, dass dieser Satz in der Bibel steht und Jesus ihn gesagt hat, überlegen die Schüler, was er bedeutet und was dieser Bibelvers mit der Geschichte von Karlinchen zu tun hat. Die sechs Rollenspielgruppen vom Anfang bekommen nun die Aufgabe, für ihre Begegnungsszene mit Karlinchen eine andere, empathische Lösung zu finden.

## Orientierung geben und erhalten

Diese Lösungsvorschläge, die eine einfühlsame Zuwendung zum bedürftigen Karlinchen zeigen sollen, werden präsentiert und besprochen. Anschließend klärt

die Lehrkraft darüber auf, dass die Goldene Regel auch in anderen Religionen eine Rolle spielt und verteilt ein Arbeitsblatt mit fünf goldenen Regeln aus unterschiedlichen Religionen (**M2**). Die Aufgabe der Schüler besteht darin, eine der Regeln auszuwählen, sie auf ein Blatt zu schreiben und dieses mit einem Bild und/oder goldenem Rahmen zu gestalten. Bei einem „gallery walk“ können sich die Mitschüler die Arbeiten ansehen.

## Lernen bilanzieren und reflektieren

Am Ende der Einheit wird nochmals auf die Ausgrenzungssituation aus der eigenen Lebenswelt zurückgegriffen. Jedes Kind überlegt, wie seine Erfahrung der Ablehnung zu einer Erfahrung der Einbeziehung und des Willkommens hätte werden können. Welche Verhaltensänderungen wären dazu nötig gewesen?

Zum Abschluss trifft sich die Lerngruppe im Stuhlkreis, und jeder denkt anhand von drei Symbolen (Ausrufezeichen, Herz, Fragezeichen) darüber nach, was er gelernt hat und was ihm wichtig geworden ist, was ihm zu Herzen gegangen ist und wo noch Fragen offen sind, die geklärt werden sollen.

Reizvoll könnte es sein, auf die Behandlung des Bilderbuchs die Beschäftigung mit biblischen Fluchtgeschichten folgen zu lassen. Hier einige Beispiele:

- Maria und Josef fliehen mit dem neugeborenen Jesuskind vor politischer Gewalt (Mt 2,13-15).
- Der Christ Saulus flieht vor den Juden von Damaskus nach Jerusalem (Apg 9,22-25).
- Noomi flieht mit ihrer Familie wegen einer Hungersnot aus der Heimat (Rut 1).

Flucht wegen eines Vergehens:

- Jakob flieht nach Betrug vor seinem Bruder Esau (1. Mose 27,41-45).
- Mose flüchtet nach dem Mord an dem Ägypter aus Angst vor Strafe (2. Mose 2,11-15).
- Kain flieht nach dem Mord an Abel vor sich selbst (1. Mose 4).



### Literatur

- Annetta Fuchshuber: *Karlinchen*, Berlin: Annette Betz Verlag, 2015
- *Grundschule Religion: Weggehen und ankommen* (Heft 9/2004)
- Susanne von Braunmühl, Britta Kuß: *Wer bin ich? Wer bist du?* München: Kösel Verlag, 2014
- *Kostenlos zu erhalten ist die DVD 'Flüchtlinge schützen' mit dem Film zum Bilderbuch Karlinchen neben weiteren Materialien für die Sek. I. Diese kann beim UNHCR, Zimmerstr. 79/80 in 10117 Berlin bestellt werden.*

## M1: Baum mit Baumhaus

